



INFORMATIONSVORLAGE

Federführung:
FB Stadtplanung und Vermessung

VORL.NR. 241/16

Sachbearbeitung:
Ahbe, Christine
Datum:
30.06.2016

Betreff: Modellprojekt Effiziente Mobilität für Ludwigsburger Unternehmen
- Zentrale Ergebnisse der Pendlerbefragungen und Maßnahmenempfehlungen
Bezug SEK: Masterplan 08 Mobilität

Bezug: Vorl.Nr. 275/15 Modellprojekt Effiziente Mobilität für Ludwigsburger Unternehmen - Zwischenbericht und offene Online-Pendlerbefragung
Vorl.Nr. 008/13 Betriebliches Mobilitätsmanagement in Ludwigsburg – Einführung eines effizienten, mehrstufigen stadtweiten Angebots für alle Unternehmen und Beschäftigten als Service der Wirtschaftsförderung

Anlagen:

- Modellprojekt Effiziente Mobilität für Ludwigsburger Unternehmen – Ergebnisse des Projekts (Kurzübersicht)
(Präsentation für den BTU am 07.07.2016, PGN Planungsgruppe Nord)

Mitteilung:

Die Stadt Ludwigsburg hat im **Oktober 2015 die Pendler befragt** – teilgenommen haben 3.027 Menschen, die aus Ludwigsburg hinauspendeln, nach Ludwigsburg einpendeln oder ihren Arbeitsweg innerhalb Ludwigsburgs zurücklegen. Zusammen mit einer Unternehmensbefragung zum Mobilitätsmanagement im Jahr 2013 und Mitarbeiterbefragungen in acht Betrieben von 2013 bis 2015 liefert die Pendlerbefragung wichtige Informationen für die Stadtverwaltung. Alle Befragungen fanden im Rahmen des **Modellprojekts zum betrieblichen Mobilitätsmanagement „Effiziente Mobilität für Ludwigsburger Unternehmen“** statt. Das Modellprojekt wurde über das Förderprogramm Modellregion für Nachhaltige Mobilität durch die Region Stuttgart gefördert.

Die wichtigsten Ergebnisse: Insgesamt **34 Millionen Arbeitswege** legen die **75.000 Pendlerinnen und Pendler** in der Stadt Ludwigsburg **im Verlauf eines Jahres** zurück. **Mehr als die Hälfte der Arbeitswege** (54 Prozent) werden mit dem **Pkw** zurückgelegt und **34 Prozent mit Bus und Bahn** (inklusive Bike+Ride und Park+Ride). Anteilig an allen Arbeitswegen werden **2 Prozent zu Fuß** bewältigt und **9 Prozent mit dem Rad** gefahren. Äußerst gering ist mit nur **1 Prozent** der Anteil der Wege von Pendlern, die als „Mitfahrer“ **gemeinsam mit Pkw-Selbstfahrern** zur Arbeit fahren.

Auffällig ist, dass im Laufe des Jahres bereits **26 Prozent aller Berufspendler auch das Fahrrad** für den ganzen Weg von der Wohnung zur Arbeit nutzen. Viele jedoch nur gelegentlich, daher nutzt ein durchschnittlicher Fahrradpendler diese Option nur jeden dritten Tag. Ähnlich ist das Ergebnis im Bereich **Fahrgemeinschaften: 11 Prozent aller Berufspendler** nutzen im Jahr diese Option als Mitfahrer oder als Fahrer. Im Durchschnitt aber so selten, dass weniger als 2 Prozent aller Pkw-Fahrten der Berufspendler in Fahrgemeinschaft erfolgen.

Unterschiede in der Verkehrsmittelwahl zeigen sich in der Betrachtung der **verschiedenen Pendlergruppen**: Während die **Einpender** (64 Prozent) insgesamt noch **häufiger das Auto** für die Fahrt zum Arbeitsplatz nach Ludwigsburg nutzen, fahren **Auspender häufiger mit Bus und Bahn** beziehungsweise die **Binnenpendler mit dem Fahrrad** zur Arbeit. Ursachen für das unterschiedliche Verkehrsverhalten sind nicht zuletzt in der Ausstattung der Ziele mit öffentlichen beziehungsweise betrieblichen Parkplätzen und deren Kosten zu finden sowie in den Fahrzeiten mit dem Pkw, welche insbesondere beim Pendeln in die Stadt Stuttgart eine zentrale Rolle spielen.

Große Teile der befragten Unternehmen erachten **Verbesserungen der öffentlichen Infrastruktur** als wichtig beziehungsweise sehr wichtig: So bewerten **76 Prozent der Unternehmen** den **Ausbau des ÖPNV** und **67 Prozent** den **Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur** als **wichtig beziehungsweise sehr wichtig**. Mit **51 Prozent** folgt in dieser Bewertung der **Ausbau von Park+Ride**.

Für die Bewertung des Berufspendlerverkehrs – beispielsweise mit Blick auf **Emissionen und Klimabilanz** – sind jedoch die Wegeanteile allein nicht hinreichend aussagekräftig, hier erhalten der **Kilometeraufwand** beziehungsweise die **Kilometerleistung** eine **zentrale Bedeutung**:

Gut **606 Millionen Kilometer** werden von den rund **75.000 Pendlern im Jahr** zurückgelegt. Hiervon gehen **57,3 Prozent** auf das Konto der **Pkw-Selbstfahrer**. **36,5 Prozent** der Gesamtkilometer leistet der **ÖPNV** und **4,5 Prozent** der **Radverkehr**. **Allein im eigenen Pkw** („Pkw-Alleinfahrer“) werden **54 Prozent der Personenkilometer** zurückgelegt, dies sind in der Summe **328 Millionen Pkw-Kilometer im Jahr**. Hiervon entfallen **68 Prozent auf Einpender**, **28 Prozent auf Auspender** und **4 Prozent auf Ludwigsburger**, die in ihrer Stadt arbeiten.

Die mit dem **Rad gefahrenen Kilometer** von anteilig immerhin **4,5 Prozent** der gesamten Kilometerleistung sind bereits ein Indiz für eine **wachsende Zahl von Fahrradnutzern im Berufsverkehr**, die mit qualitativ hochwertigen Fahrrädern oft bereits größere Entfernungen überwinden. Zwischen 5 und 10 Kilometer Distanz sind bereits heute für Fahrradnutzer akzeptabel, wenn der Zeitaufwand angemessen ist.

Durch die **zunehmende Bedeutung von Pedelecs** ergeben sich weitere Chancen, da mit elektrischer Unterstützung größere Entfernungen zurückgelegt werden. Gleichzeitig wünschen sich die Berufspendler einen **Ausbau der Wege-Infrastruktur**. Wären **Schnellradwege** vorhanden, hätte jeder zweite Pendler Interesse, Fahrrad und Pedelec grundsätzlich oder häufiger als bisher zu nutzen.

Für das Segment der **weiten Pendlerwege** stellt der **private Pkw das schnellste Verkehrsmittel** (von Tür zu Tür) dar. Der **ÖPNV** kann im Wettbewerb nur dort zeitlich mithalten, wo er **schnelle und direkte Verbindungen** anbietet oder einen schnellen und komfortablen Übergang zwischen kombinierten Verkehrsmitteln (Bike+Ride oder Park+Ride) organisiert. Dies ist auch vor dem Hintergrund relevant, dass die **grundsätzliche Akzeptanz** für die **Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel** auf dem Weg zur Arbeit **sehr hoch** ist: Nur für 23 Prozent der Pendler stellt der ÖPNV generell keine Option für den Weg zur Arbeit dar.

Ein weiteres, außerordentlich großes **Potenzial zur Reduzierung der Kilometerleistung durch Pkw-Alleinfahrten** weisen **Fahrgemeinschaften** auf: Über 90 Prozent der Pkw-Alleinfahrten (= 302 Millionen Kilometer) entfallen auf Wegeweiten mit mindestens 10 Kilometern Länge, dem für Fahrgemeinschaften attraktivstem Segment.

Mit den **Ergebnissen aus den drei Erhebungen** verfügt die Stadt über eine **exzellente, valide Datengrundlage**, die von zahlreichen Akteuren für die **Gestaltung der zukünftigen Pendler-Mobilität** genutzt werden kann. Hierbei gilt es, verschiedene Wünsche und Ziele in Einklang zu bringen: auf der einen Seite die **Anforderungen der Betriebe und der Beschäftigten** nach **Zeit- und Kosteneffizienz**, nach **Flexibilität, Komfort** und **Zuverlässigkeit** der Verkehrsmittel. Auf der anderen Seite **Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärminderung**.

Die **Beschäftigten der Weststadt** wurden im Rahmen der Pendlerbefragung um die Beantwortung zusätzlicher Fragen gebeten. So kann die Stadt **konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit des „Gewerbegebiets der Zukunft“** entwickeln.

Der Ergebnisbericht des Modellprojekts Effiziente Mobilität für Ludwigsburger Unternehmen kann unter folgendem Link eingesehen bzw. heruntergeladen werden:

<http://www.ludwigsburg.de/pendlerbefragung>

Unterschriften:

Martin Kurt

Finanzielle Auswirkungen?				
☐ Ja	☐ Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		☐ Ja ☐ Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler:

D I, D II, D III, 32, 61, 67